



Aut. LVIII, 34

Berlin-Dahlem  
Post Steglitz

Peter Lenni 36.  
28. 11. 16.

Verehrte, liebe Frau v. Halle,

Das war eine hübsche Überraschung  
die Sie uns ins Haus sandten.  
Alt und jung stand staunend  
um das Paket herum, dessen  
solche Schönheit, gewisser  
Sovais, gehört hier in Berlin  
ins Reich der Fabel. Vielleicht  
haben Ihnen die Ohren geklu-  
gen zur Zeit, als wir uns mit  
einer gewissen Feierlichkeit am  
Montag daran machten, den  
Käse anzuschneiden? Es ging noch  
besonders komisch mit dem  
Paket zu. Es wurde ins Zimmer  
gebracht, da ich Ihre Namen  
auf dem Abschnitt der Adresse

Das, gab ich das Päckchen  
meinem Mann, meinst  
es seien Wörterbuchzettel. Er be-  
spülte das Paket, schüttelte  
sein Haupt ab der Weichheit  
der vermeintlichen Zettel und  
entdeckte dann, daß das Paket  
an mich gerichtet wäre. Vielen  
verglichen Dank unserer so  
freundlich und praktisch zu-  
gleich zu gedanken. —

Hoffentlich ist die Kleine  
wieder außer Bett, für ein  
lebhaftes Kind ist der Aufent-  
halt im Bett immer schwer zu  
ertragen. Wir hatten bis gestern  
mistes Regenwetter mit Sturm,  
das übliche Novemberwetter, so  
rechttes Influenza Wetter. Ähnliches  
Wetter werden Sie gewiß in Heili-

genhaften auch zu erdulden  
haben. Wenn aber bei uns  
erst die Kälte einsetzt, sind wir  
in Heiligentafen besser da, da  
weil es dort nie wirklich kalt  
wird. - Mein Mann prüft  
bestens. Wir versuchen unser  
Leben wieder in die alterwoh-  
ten Bahnen zu lenken und  
fangen an, unsere wirtschaf-  
lichen Besuche im Museum  
(Bilder) wieder aufzunehmen.  
Was aber sonst aus frohem  
Antrieb geschah, dazu gehört  
jetzt Zwang. - Aber, wenn sol-  
cher Besuch auch nur Ablen-  
kung für kurze Zeit bringt von  
den kummervollen Gedanken,  
so kommt dadurch etwas Ruhe  
über mich. - Lassen Sie es sich  
mit den lieben Kindern gut

erzählen in der Winterfrische.

Herzlichst grüßend  
bin ich

Ihre Käthe Erman